RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT Rheinfelden (Baden), den 25.03.2019

Bericht über die Prüfung der Jahresabschlüsse 2015, 2016 und 2017 der Volkshochschule Rheinfelden (Baden) e. V.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen zur Prüfung 3
Prüfung der wirtschaftlichen Lage 4
Entwicklung der Einnahmen, Ausgaben und Jahresergebnisse 2015 bis 2017 4
Deckungsbeitragsrechnung 9
Entwicklung der Bilanzen 2015 bis 2017 11
Prüfung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen 13
Prüfung der Belege 13
Schlussbemerkung 13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einnahmen 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V. 5
Tabelle 2: Ausgaben 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V. 7
Tabelle 3: Rechnungsergebnisse 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V. 8
Tabelle 4: Deckungsbeitragsrechnung 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V. 10
Tabelle 5: Bilanzen 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V. 11

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einnahmen 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V. 4
Abbildung 2: Ausgaben 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V. 6

Allgemeine Informationen zur Prüfung

Prüfungsgrundlage

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 13.06.1996 dem Rechnungsprüfungsamt als weitere Aufgabe nach § 112 Abs. 2 Nr. 6 GemO die Prüfung der Jahresabschlüsse der Volkshochschule Rheinfelden e.V. übertragen.

Der Verein Volkshochschule Rheinfelden e.V. hat in § 13 seiner Vereinssatzung die Kassen- und Rechnungsprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rheinfelden bestimmt.

Prüfungszeitraum

Das Rechnungsprüfungsamt hat die Jahresabschlüsse 2015, 2016 und 2017 der Volkshochschule Rheinfelden e.V. geprüft.

Prüfer

Frau Lau, Frau Herzog, Frau Haulitschke, Frau Nutto

Gegenstand und Umfang der Prüfung

Zur Prüfung lagen vor:

- Jahresabschlüsse 2015 bis 2017 (Bilanzen jeweils zum 31.12., sowie die dazugehörenden Erläuterungen und die Gewinn- und Verlustrechnungen)
- Rechnungen und Buchungsbelege
- Gehaltskonten

Prüfung der wirtschaftlichen Lage

Entwicklung der Einnahmen, Ausgaben und Jahresergebnisse 2015 bis 2017

Im Prüfungszeitraum 2015 bis 2017 sind die gesamten Einnahmen der Volkshochschule Rheinfelden e.V. gleichmäßig gestiegen (vgl. Abbildung 1). Im Vergleich der Jahre 2015 und 2016 führen, wie aus Abbildung 1 hervorgeht, vor allem die förderfähigen Teilnehmergebühren und die sonstigen Einnahmen zum Anstieg. Die Mehreinnahmen sind somit vollständig aus dem originären Geschäftsbetrieb erwirtschaftet. Vergleicht man die Jahre 2016 und 2017 in der Abbildung 1 miteinander, so erkennt man, dass die nicht förderfähigen Teilnehmergebühren, die Zuschüsse und die Studienreisen den wesentlichen Anteil der Mehreinnahmen verursachen. Der Anstieg ist im Vorjahresvergleich nur zum Teil aus dem originären Geschäftsbetrieb zu erklären. Konstant rückläufige Einnahmebestandteile sind aus den Jahren 2015 bis 2017 nicht zu erkennen (vgl. Tabelle 1).

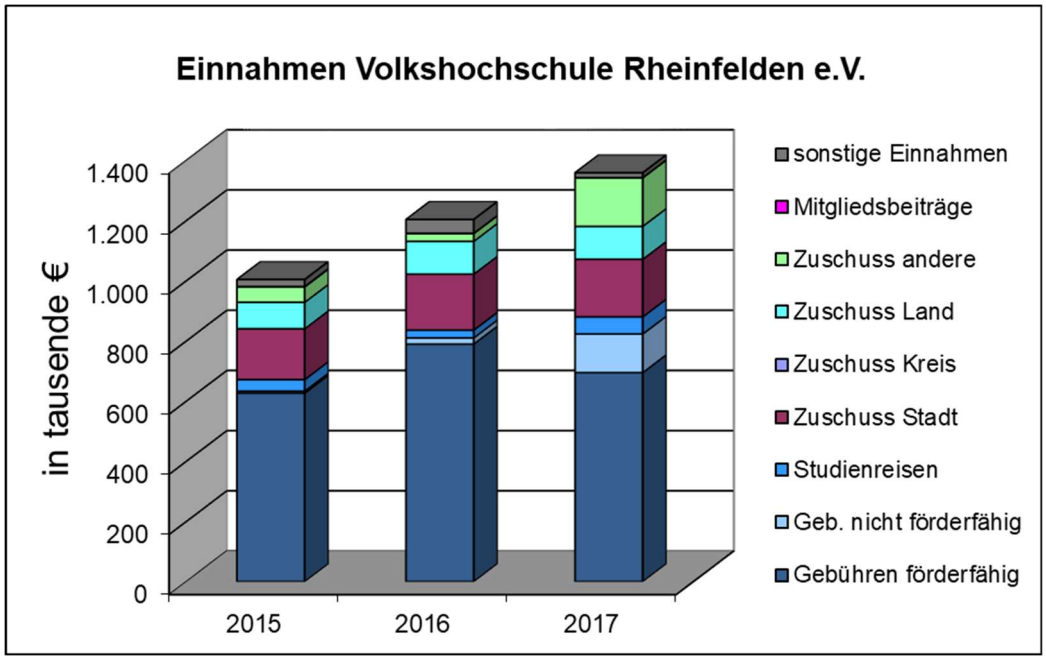

Abbildung 1: Einnahmen 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V.

In Tabelle 1 wird die Zusammensetzung der gesamten Einnahmen der Volkshochschule Rheinfelden e.V. in den Jahren 2015 bis 2017 verdeutlicht. Die wichtigste Einnahmequelle sind die Teilnehmergebühren mit einem Anteil zwischen 60 und 67 %. Zwischen 27 und 34 % der Einnahmen wurden durch Zuschüsse generiert. Der kleine restliche Anteil an den gesamten

Einnahmen besteht aus Studienreisen, dem Verkauf von Arbeitsplänen und Inseraten, sonstigen Einnahmen und Mitgliedsbeiträgen.

Einnahmen		2015	%	2016	%	2017	%
1	Teilnehmergebühren	626.367,14	62,38	789.459,29	65,59	694.767,91	51,13
2	Teilnehmergebühren nicht förderfähig	6.741,65	0,67	20.574,15	1,71	128.235,08	9,44
3	Studienreisen	38.419,00	3,83	25.805,00	2,14	56.755,61	4,18
4	Verkauf Arbeitspläne und Inserate	5.459,90	0,54	5.549,58	0,46	2.875,41	0,21
5	Sonst. Einnahmen	17.522,48	1,75	40.204,35	3,34	12.666,00	0,93
6	Zuschüsse	307.971,90	30,67	320.650,54	26,64	461.972,22	34,00
	davon Gemeinde	168.835,89	16,82	186.054,96	15,46	191.636,61	14,10
	davon Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	davon Land	88.003,02	8,76	109.009,40	9,06	109.415,32	8,06
	davon sonstige	51.132,99	5,09	25.586,18	2,12	160.920,29	11,84
7	Mitgliedsbeiträge	1.568,00	0,16	1.440,00	0,12	1.440,00	0,11
Summe		**1.004.050,07**	**100**	**1.203.682,90**	**100**	**1.358.709,23**	**100**

Tabelle 1: Einnahmen 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V.

Der Vergleich der Finanzierungsstruktur der Volkshochschule Rheinfelden e.V. mit den Werten des Landes Baden-Württemberg und des Regierungsbezirks Freiburg soll helfen, die Zahlen besser einzuordnen. Unterschieden wird dabei in eigene Einnahmen und fremde Einnahmen, auch als Zuschüsse geläufig. Im Landesdurchschnitt liegen die eigenen Einnahmen der Volkshochschulen in den Jahren 2015 bis 2017 zwischen 66 und 70 % und im Regierungsbezirk Freiburg zwischen 66 und 72 %.[1] Die Volkshochschule Rheinfelden e.V. generiert einen Anteil zwischen 73 und 75 % selbst und liegt somit etwa 3 bis 9 Prozentpunkte über den Durchschnittswerten. Das Spiegelbild zeigt sich bei den Anteilen fremder Einnahmen. Hier liegt der Landesdurchschnitt bei 30 bis 34 % und im Regierungsbezirk Freiburg bei 28 bis 34 %. Im Vergleich hierzu finanziert sich die Volkshochschule Rheinfelden e.V. nur zwischen 25 und 27 % durch fremde Gelder. Grund dieser Abweichung ist, wie später genauer erläutert, die in den Büchern nicht abgebildete Subventionierung der Volkshochschule Rheinfelden e.V.

[1] Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg – Statistische Berichte Baden-Württemberg Unterricht und Bildung 2015 vom 29.09 2016, 2016 vom 27.11.2017 und 2017 vom 23.08.2018, jeweils S. 9

durch die kostenlose Überlassung von Räumlichkeiten. Wertmäßig wird diese Größe nicht separat erfasst, was eine genaue Bezifferung und Auswertung schwierig macht.

Ein Blick auf die Ausgaben 2015 bis 2017 der Volkshochschule Rheinfelden e.V. zeigt, parallel zu den Einnahmen, ebenfalls einen relativ konstanten Anstieg (vgl. Abbildung 2). Aus Abbildung 2 ist zu erkennen, dass im Vergleich der Jahre 2015 zu 2016 die Honorarausgaben und im Vergleich der Jahre 2016 zu 2017 die Ausgaben für hauptamtliches Personal die kostentreibenden Faktoren sind. Auch die Sachausgaben haben sich über den gesamten Zeitraum hin erhöht (Abbildung 2). Halbiert hat sich im Prüfungszeitraum die Höhe der Abschreibungen, was vor allem durch den Bereich der investiven Verwaltungsausstattung und der geringwertigen Wirtschaftsgüter zu erklären ist.

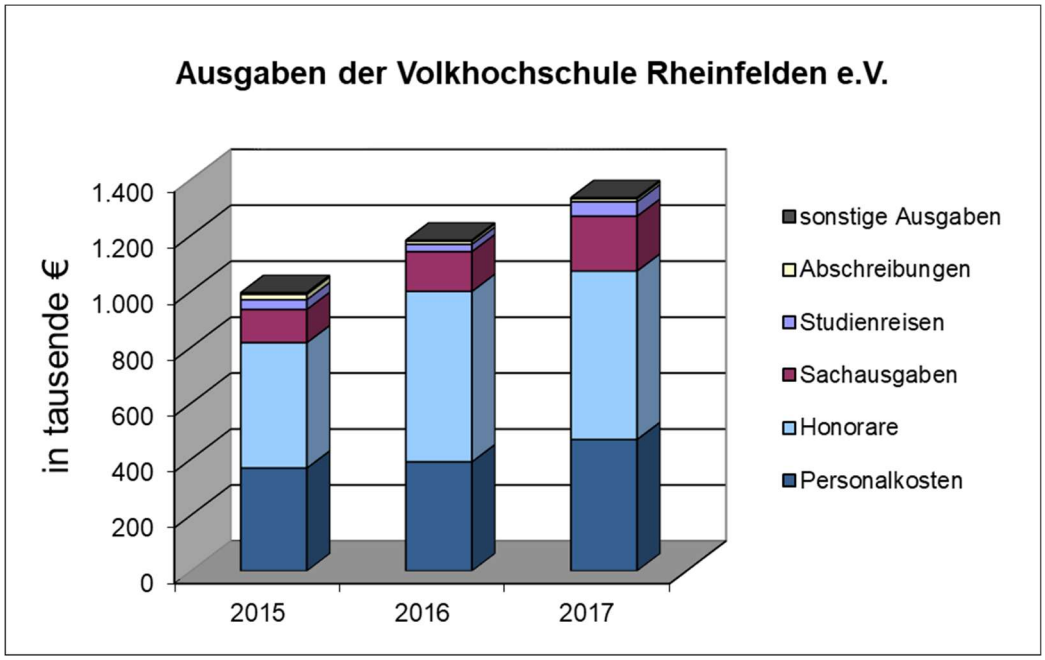

Abbildung 2: Ausgaben 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V.

Tabelle 2 verdeutlicht die Strukturierung der Ausgaben. Die Personalausgaben und Honorare halten den Löwenanteil mit Schwankungen zwischen 80 und 85 %. Auf die Sachausgaben für den Unterricht entfallen 10 bis 13 %. Die verbleibenden Ausgaben enthalten Studienreisen, Werbungskosten, Programmhefte, Abschreibungen und sonstige Ausgaben. Rücklagen wurden in den vergangenen drei Jahren nicht gebildet. Im Vergleich der drei Rechnungsjahre kann festgestellt werden, dass die Zusammensetzung der Ausgaben stabil bleibt (vgl. Tabelle 2).

Ausgaben		2015	%	2016	%	2017	%
1	Personalausgaben	367.505,13	36,96	389.822,32	32,99	469.647,48	35,21
	davon hauptamtl.	314.569,98	31,63	329.380,15	27,87	406.753,45	30,49
	davon nebenberufl.	52.935,15	5,32	60.442,17	5,11	62.894,03	4,72
2	Honorare	448.307,56	45,08	609.382,01	51,57	602.196,83	45,15
3	Sachausgaben	100.712,12	10,13	126.430,68	10,70	180.196,09	13,51
4	Studienreisen	34.960,83	3,52	26.273,20	2,22	51.705,42	3,88
5	Werbungskosten / Programmhefte	18.023,88	1,81	15.629,85	1,32	15.846,35	1,19
6	Abschreibungen	19.303,26	1,94	10.928,27	0,92	10.542,73	0,79
7	Sonst. Ausgaben nicht förderfähig	5.587,60	0,56	3.263,02	0,28	3.719,40	0,28
8	Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe		**994.400,38**	**100**	**1.181.729,38**	**100**	**1.333.854,33**	**100**

Tabelle 2: Ausgaben 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V.

Interessant ist auch der landesweite Vergleich der Kostenstruktur mit anderen Volkshochschulen. Im Land Baden-Württemberg beträgt der Personalkostenanteil in den Jahren 2015 bis 2017 zwischen 71 und 73 % der gesamten Ausgaben.[2] Betrachtet man lediglich den Regierungsbezirk Freiburg so erhöht sich der durchschnittliche Personalkostenanteil auf 72 bis 76 %.[3] Die Volkshochschule Rheinfelden e.V. liegt mit ihren Personalausgaben im landesweiten Vergleich somit etwa 10 % über dem durchschnittlichen Wert. Bei den Sachkosten bietet sich im Vergleich dazu das Spiegelbild. Während der Landesdurchschnitt in den letzten drei Jahren zwischen 27 und 29 % und der des Regierungsbezirk Freiburgs zwischen 24 und 28 % liegt, gibt die Volkshochschule Rheinfelden e.V. lediglich zwischen 15 und 20 % der gesamten Ausgaben für Sachmittel aus. Eine Erklärung für diese Verschiebung in Richtung der Personalausgaben liefert die Tatsache, dass die Stadt Rheinfelden (Baden) die räumliche Unterbringung der Volkshochschule Rheinfelden e.V. vollständig trägt. Es liegt eine verdeckte Subventionierung zugunsten der Volkshochschule Rheinfelden e.V. vor, da die Stadt Rheinfelden (Baden) sowohl ihr eigenes Gebäude kostenfrei zum Betrieb der Volkshochschule

[2] Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg – Statistische Berichte Baden-Württemberg Unterricht und Bildung 2015 vom 29.09 2016, 2016 vom 27.11.2017 und 2017 vom 23.08.2018, jeweils S. 9

[3] Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg – Statistische Berichte Baden-Württemberg Unterricht und Bildung 2015 vom 29.09 2016, 2016 vom 27.11.2017 und 2017 vom 23.08.2018, jeweils S. 9

Rheinfelden e.V. überlässt, als auch zusätzliche Räumlichkeiten für den Unterrichtsbetrieb anmietet. Rechnerisch erfasst wird diese Subventionierung als solche nicht. Abschließend ist zu sagen, dass die vorliegende Kostenstruktur für eine Bildungseinrichtung nicht ungewöhnlich ist, da für die Wissensvermittlung das Humankapital die entscheidende Rolle spielt.

In Tabelle 3 werden die Einnahmen und Ausgaben der Rechnungsjahre 2015 bis 2017 direkt gegenübergestellt und das jeweilige Jahresergebnis der Volkshochschule Rheinfelden e.V. ermittelt. Die Volkshochschule Rheinfelden e.V. konnte alle drei Rechnungsjahre mit einem deutlichen Jahresgewinn abschließen. Im zeitlichen Verlauf stieg der Gewinn von Jahr zu Jahr an. Eine Rücklagenbildung wurde nicht vorgenommen (vgl. Tabelle 2). In den gestiegenen Gewinnen spiegeln sich auch die gestiegenen Einnahmen wieder (vgl. Tabelle 1).

	2015	**+/-**	**2016**	**+/-**	**2017**
Einnahmen	1.004.050,07	199.632,83	1.203.682,90	155.026,33	1.358.709,23
Ausgaben	994.400,38	187.329,00	1.181.729,38	152.124,95	1.333.854,33
Jahresergebnis	**9.649,69**	**12.303,83**	**21.953,52**	**2.901,38**	**24.854,90**

Tabelle 3: Rechnungsergebnisse 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V.

Deckungsbeitragsrechnung

Anhand der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung wird analysiert, inwieweit Erträge ihre direkt zuordenbaren Kosten decken und inwieweit nicht direkt zuordenbare Kosten durch Erträge mitgetragen werden. Die Deckungsbeitragsrechnung dient in der Betriebswirtschaft der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit. Dabei zeigen negative Deckungsbeiträge, dass der erwirtschaftete Erlös geringer ausfällt als die zugeordneten Kosten. Kurz gesagt, liegt ein Verlustgeschäft vor. Positive Deckungsbeiträge geben an, dass der erwirtschaftete Erlös höher ist, als die zurechenbaren Kosten. Es ergibt sich ein Gewinn. Die Deckungsbeitragsrechnung wird dabei zunächst auf das einzelne Produkt heruntergebrochen und schließlich auf den gesamten Geschäftsbetrieb ausgedehnt.
Übertragen auf die Volkshochschule Rheinfelden e.V. betrachten wir die Deckungsbeiträge I bis IV (vgl. Tabelle 4). Während ein positiver Deckungsbeitrag I die Minimalanforderung an wirtschaftliches Handeln darstellt (Deckung der direkt zuordenbaren variablen Ausgaben), bezieht der Deckungsbeitrag IV sämtliche anfallenden Ausgaben mit ein und gibt somit Antwort auf die Frage der Beständigkeit des wirtschaftlichen Handelns. Eine Übertragung der Berechnung auf den einzelnen Kurs ist nicht erfolgt. Betrachtet wurde lediglich der gesamte Geschäftsbetrieb (vgl. Tabelle 4).
Im Prüfungszeitraum 2015 bis 2017 fällt der **Deckungsbeitrag I** der Volkshochschule Rheinfelden e.V. stets deutlich positiv aus, zu sehen in Tabelle 4. Das bedeutet, dass die Teilnehmergebühren und Einnahmen aus Studienfahrten so kalkuliert sind, dass mehr als nur die Kursleiterhonorare, Lehr- und Lernmaterialien und Ausgaben für Studienfahrten erwirtschaftet werden. Es bleibt ein positiver Beitrag zur Deckung der weiter anfallenden Ausgaben der Volkshochschule Rheinfelden e.V.. Auch der **Deckungsbeitrag II + III** wird durch die erwähnten Einnahmen mühelos gedeckt (vgl. Tabelle 4). Allerdings muss bei dieser Betrachtung darauf hingewiesen werden, dass durch die Subventionierung der Stadt Rheinfelden (Baden) die tatsächlichen Raum- und Bewirtschaftungskosten für eine vernünftige wirtschaftliche Beurteilung fehlen. Der **Deckungsbeitrag IV**, wie in Tabelle 4 abgebildet, fällt schließlich in allen drei Rechnungsjahren deutlich negativ aus. In diesem Wert werden nun alle anfallenden Einnahmen, bis auf den städtischen Personalkostenzuschuss, und alle anfallenden Ausgaben berücksichtigt. Es wird deutlich, dass die Volkshochschule Rheinfelden e.V. den Geschäftsbetrieb ohne den städtischen Personalkostenzuschuss nicht dauerhaft aufrechterhalten könnte. Auch aus Tabelle 4 zu erkennen ist, dass der städtische Personalkostenzuschuss die tatsächlichen Personalausgaben nicht vollständig deckt. Unterm Strich erwirtschaftete die Volkshochschule Rheinfelden e.V. in den drei Rechnungsjahren ein positives Ergebnis. Die Deckungsbeiträge I bis IV bestätigen die Wirtschaftlichkeit des Geschäftsbetriebs der Volkshochschule Rheinfelden e.V.

		2015	2016	2017
	Teilnehmergebühren förderfähig	626.367,14	789.459,29	694.767,91
+	Teilnehmergebühren nicht förderfähig	6.741,65	20.574,14	128.235,08
+	Einnahmen aus Studienfahrten	38.419,00	25.805,00	56.755,61
+	Direkte Zuschüsse zu Kursen	51.132,99	24.986,18	96.615,29
-	Erlösschmälerungen	- 61,00	- 230,00	- 741,00
=	**Nettoeinnahmen**	**722.599,78**	**860.594,62**	**975.632,89**
-	Kursleiterhonorare	- 457.240,47	- 624.415,60	- 638.912,22
-	direkte Sachausgaben (Lehr-/Lernmittel)	- 11.042,12	- 17.644,05	- 51.603,27
-	Ausgaben für Studienfahrten	- 34.960,83	- 26.273,20	- 51.705,42
=	**Deckungsbeitrag I**	**219.356,36**	**192.261,77**	**233.411,98**
-	Raumkosten, (ohne Miete an Stadt)	- 16.680,17	- 18.327,03	- 16.931,43
-	Bewirtschaftungskosten	- 6.194,29	- 8.515,59	- 11.090,77
-	Fortbildung Honorarkräfte	- 5.526,60	- 3.033,05	- 2.978,40
=	**Deckungsbeitrag II + III**	**190.955,30**	**162.386,10**	**202.411,38**
-	Personalausgaben Verwaltung	- 367.505,13	- 389.822,32	- 469.647,48
+	Landeszuschuss Personalausgaben Verwaltung	88.003,02	109.009,40	109.415,32
+	Einnahmen für Programmheft	5.459,90	5.549,58	2.872,41
-	Ausgaben für Programmheft	- 12.953,88	- 10.684,56	- 10.322,52
-	Ausgaben für Werbung	- 5.070,00	- 4.945,29	- 5.523,83
-	Bürobedarf	- 40.213,39	- 41.906,71	- 39.521,18
+	Sonst. Einnahmen (mit sonst. Zuschüsse)	19.090,48	42.244,34	78.411,00
-	Sonst. Ausgaben	- 17.649,24	- 25.003,71	- 24.334,08
-	Abschreibungen	- 19.303,26	- 10.928,27	- 10.542,73
=	**Deckungsbeitrag IV**	**- 159.186,20**	**- 164.101,44**	**- 166.781,71**
+	**Zuschuss Stadt Rheinfelden**	168.835,89	186.054,96	191.636,61
=	**Gewinn / Verlust**	**9.649,69**	**21.953,52**	**24.854,90**

Tabelle 4: Deckungsbeitragsrechnung 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V.

Entwicklung der Bilanzen 2015 bis 2017

Tabelle 5 stellt die Bilanzen des Prüfungszeitraums 2015 bis 2017 dar. Insgesamt ist die Bilanzsumme innerhalb der drei Rechnungsjahre um fast 100.000 € angestiegen. Das entspricht nahezu einer Verdopplung. Betrachtet man die Ursachen dieser Entwicklung genauer, so stellt man fest, dass sich bei den Aktiva von 2015 auf 2016 die sonstigen Forderungen enorm erhöht haben und von 2016 auf 2017 schließlich der Kassen- und Geldbestand sowie das Sachanlagevermögen. Gleichzeitig reduzierten sich die offenen Forderungen von 2016 auf 2017 wieder. Diese Veränderung zeigt, dass die offenen Forderungen im Folgejahr beglichen wurden. Bei der Investition in Sachanlagevermögen handelt es sich um Gegenstände für den Unterrichtsbetrieb, hervorzuheben sind die Beschaffung neuer Stühle, Tische, I-Pads und Laptops.

	Aktiva	**2015**	**%**	**2016**	**%**	**2017**	**%**
A	Sachanlagen	33.460,00	28,72	33.146,00	17,15	62.033,00	29,07
B	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C	Umlaufvermögen	83.047,56	71,28	158.066,87	81,78	149.397,63	70,00
	Kasse / Bank	52.227,09	44,83	68.729,90	35,56	110.100,50	51,59
	Mitgliederkonten	9.510,64	8,16	0,00	0,00	0,00	0,00
	Sonst. Forderungen	21.309,83	18,29	89.336,97	46,21	39.297,13	18,41
D	Rechnungs-abgrenzung	0,00	0,00	2.079,25	1,08	1.983,60	0,93
Bilanzsumme		**116.507,56**	**100**	**193.292,12**	**100**	**213.414,23**	**100**

	Passiva	**2015**	**%**	**2016**	**%**	**2017**	**%**
A	Verbindlichkeiten	53.741,34	46,13	118.622,38	61,37	113.539,59	53,20
	ggü. Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Sonst. Verbindlichkeiten	53.741,34	46,13	118.622,38	61,37	113.539,59	53,20
B	Rückstellungen	17.100,00	14,68	2.100,00	1,08	2.300,00	1,08
C	Rechnungs-abgrenzung	3.000,00	2,57	7.950,00	4,11	8.100,00	3,80
D	Zweckgeb. Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E	Vereinsvermögen	42.666,22	36,62	64.619,74	33,43	89.474,64	41,92
Bilanzsumme		**116.507,56**	**100**	**193.292,12**	**100**	**213.414,23**	**100**

Tabelle 5: Bilanzen 2015 bis 2017 der VHS Rheinfelden e.V.

Finanziert wird die Erhöhung der Aktiva durch höhere kurzfristige Verbindlichkeiten und höheres Vereinsvermögen (Passiva, Tabelle 5). Wobei festgestellt werden kann, dass die Verbindlichkeiten sich vor allem von 2015 nach 2016 erhöhen, während das Vereinsvermögen nahezu gleichmäßig steigt. Innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag ausstehenden Honorare die Größe, die die Entwicklung bestimmen.

Zur betriebswirtschaftlichen Analyse der in Tabelle 5 dargestellten Bilanzstruktur werden im Folgenden drei Bilanzkennzahlen herangezogen: Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital, Deckung des Umlaufvermögens durch kurzfristiges Fremdkapital und Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital.

Über die **Anlagendeckung** werden langfristiges Anlagevermögen (Aktiva A+B, Tabelle 5) und Eigenkapital (Passiva D+E, Tabelle 5) miteinander ins Verhältnis gesetzt. Auch als goldene Bilanzregel bekannt, sollte sichergestellt sein, dass langfristig gebundenes Vermögen auch dauerhaft finanziert wird (Fristenkongruenz). Die Anlagendeckung gibt Aufschluss über die Kreditwürdigkeit und die finanzielle Stabilität eines Unternehmens. Für die Volkshochschule Rheinfelden e.V. liegt die Anlagedeckung in den Rechnungsjahren 2015 bis 2017 zwischen 128 und 194 %. Das Vereinsvermögen deckt somit stets das langfristige Anlagevermögen mehr als ausreichend ab. Die langfristige finanzielle Stabilität ist gewährleistet.

Zur Fristenkongruenz gehört neben der langfristigen Finanzierung auch die **kurzfristige Finanzierung**. Über das Verhältnis des Umlaufvermögens (Aktiva C+D, Tabelle 5) zum kurzfristigen Fremdkapital (Passiva A+C, Tabelle 5) werden Rückschlüsse auf die Liquidität gezogen. Nach der goldenen Finanzierungsregel sollte das kurzfristige Vermögen mindestens die kurzfristigen Finanzierungsmittel decken. Dieser Wert liegt bei der Volkshochschule Rheinfelden e.V. in den drei Rechnungsjahren zwischen 124 und 146 %. Somit ist auch die kurzfristige finanzielle Stabilität gewährleistet.

Als optimal wird in der Betriebswirtschaftslehre ein hälftiges **Verhältnis von Eigenkapital und Fremdkapital** angesehen. Aber auch geringere Quoten von 20 bis 30 % Eigenkapital und 80 bis 70 % Fremdkapital sind nicht unüblich und geben noch keinen Grund zur Sorge. Übertragen auf die Volkshochschule Rheinfelden e.V. entspricht das Eigenkapital dem Vereinsvermögen (E, Tabelle 5) zuzüglich der zweckgebundenen Rücklagen (D, Tabelle 5). Im Prüfungszeitraum lag dieser Wert bei der Volkshochschule Rheinfelden e.V. zwischen 37 und 44 % Eigenkapital und 56 bis 63 % Fremdkapital. Diese solide Finanzierung bietet finanzielle Unabhängigkeit und wirtschaftliche Stabilität.

Prüfung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen

Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen wurden von 2015 bis 2017 lückenlos geprüft. Die Unterlagen und Bescheinigungen wurden vollständig zur Prüfung vorgelegt. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Prüfung der Belege

Es fand eine stichprobenartige Prüfung der Belege 2015 und 2016 statt, sowie eine umfassende Prüfung der Belege 2017. Alle Belege sind alphabetisch abgelegt oder nummeriert, die Buchungstexte sind aussagefähig und lassen eindeutige Rückschlüsse auf den jeweiligen Geschäftsvorgang zu.

Kleinere Feststellungen (Belegoriginale, Aussagekraft Belege, Vorgehen Stundenumrechnung, Erzielung Skonto) wurden im Rahmen eines gemeinsamen Gespräches mit der Leitung der Volkshochschule besprochen.

Bei der Belegprüfung konnte generell festgestellt werden, dass die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung eingehalten worden sind.

Schlussbemerkung

Im Prüfungszeitraum 2015 bis 2017 hat die Volkshochschule Rheinfelden e.V. gesetzmäßig gewirtschaftet und ihre Bücher ordnungsgemäß geführt.

Lau